

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
19 (1893)**

282 (1.12.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1045205](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1045205)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 3 gepaltene Corpushälfte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis Samstag Mittag 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 282.

Freitag, den 1. Dezember 1893.

19. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. Nov. Der Kaiser ist gestern Abend von Neuwied wieder im Neuen Palais eingetroffen. Heute Vormittag konferierte der Kaiser von 10 Uhr ab mit dem Reichskanzler Grafen Caprivi und arbeitete mit dem Chef des Zivilkabinetts, Wirklichem Geheimrat Dr. v. Lucanus.

Berlin, 29. Novbr. Kaiser Wilhelm empfing heute Vormittag in Potsdam den Reichskanzler Graf Caprivi und ließ sich von letzterem in der Altentatangelegenheit Bericht erstatten. Der Kaiser erhielt vom Kaiser von Oesterreich, König von Sachsen, König von Italien, dem Prinzregenten von Bayern und vielen anderen Herrschern Glückwunschtelegramme zur glücklichen Verhütung des gegen ihn geplanten Attentates. Ferner erfährt der „V.-A.“, daß der Kaiser die Sache sehr ernst nehme, ohne sich jedoch darüber zu beunruhigen. Es verlautet, daß Drohbriefe wiederholt dem Kaiser zugehört wurden, ohne daß man denselben sachliche Bedeutung beilegte hätte. — Die hiesigen Anarchisten hatten sich gestern Abend in einer sehr zahlreich besuchten Versammlung vereinigt, in welcher die jüngsten Attentatsversuche zur Sprache kamen. Alle Redner waren der Ansicht, daß die Täter nicht unter den Anarchisten zu suchen seien, der Kaiser und Reichskanzler Graf Caprivi von ihnen nichts zu fürchten hätten.

Wie der „Reichsanzeiger“ berichtet, traf die Kaiserin gestern Nachmittag mit dem Kronprinzen in Berlin ein und stattete dem Reichskanzler einen Besuch ab. Hierauf kehrte die Kaiserin mit dem Kronprinzen nach dem Neuen Palais zurück.

Zu den Anschlägen auf das Leben des Kaisers und des Kronprinzen wird ferner aus Paris gemeldet, daß von der französischen Regierung mehrere höhere Polizeibeamte nach Orleans beordert worden sind, um dort eingehende Untersuchungen vorzunehmen. Bisher sind alle Hausdurchsuchungen bei bekannten Anarchisten erfolglos geblieben, wodurch die ursprüngliche Annahme, daß Orleans vielleicht doch nur der Aufgabelort und der Täter anderwärts zu suchen sei, an Wahrscheinlichkeit gewinnt. Weiter wird der „V.-A.“ zu der Angelegenheit aus Paris telegraphirt: Develle war gestern bei Carnot und besprach mit ihm die Orleans-Angelegenheit, was sogar zu dem falschen Gerüchte Anlaß gab, Develle sei mit der Kabinettsbildung betraut. Die Postbeamten am Bahnhof zu Orleans (in Frankreich werden Pakete nicht durch die Post, sondern durch die Eisenbahnen behandelt) erklären, von den Paketen an den Kaiser und den Grafen Caprivi keine Kenntnis gehabt zu haben. Die Polizei theilt mit, daß kürzlich deutsche Anarchisten nach Orleans gekommen sind, und sich am Anlegen anarchistischer Maueranschläge betheilig haben. Hier ist man überzeugt, daß der Anschlag von keinem Franzosen herrührt, obgleich der hierher gedrahte Begleitbrief der Sendung in einwandfreiem Französisch abgefaßt ist.

Berlin, 29. Nov. Der Bismarck veröffentlicht einen Erlaß des Ministers des Innern an die Oberpräsidenten vom 29. Juli 1893, welcher denselben unter Hinweis auf die Zunahme der Sozialdemokratie in den Wahlen die Bekämpfung derselben mit allen gegebenen gesetzlichen Mitteln auf dem Gebiet der Presse und des Vereinswesens zur Pflicht macht. Wegen Ruhestörungen und Ausschreitungen soll energisch, eventuell unter Zuziehung des Militärzuges vorgegangen werden. Weiter wird zur inneren Ueberwindung der Sozialdemokratie die Bildung von Vereinen, die Behebung von Untergebenen durch Versammlungen und Verbreitung guter Druckschriften aufgefodert. Ganz besonders soll dem Vordringen der Sozialdemokratie auf dem flachen Lande vorgebeugt werden.

Flensburg, 29. Nov. Eine weitere Senkung der Mole ist nicht eingetreten. Die hiesige Handelskammer stellte fest, daß die gestrige Senkung nur eine kurze Strecke des Quats für kleine Schiffe betraf. Der Schaden kann als ein beträchtlicher nicht bezeichnet werden.

Wissens.

Bern, 29. Nov. In der Nacht vom Sonntag auf Montag wurde bei Zürich laut einer Meldung des „Bund“ das Dynamit- und Pulvermagazin der Eisenbahnunternehmung Zürich-Zug erschossen und theilweise herab, eine Kiste mit Dynamit wurde im Abstammal aufgefunden.

Buenos Aires, 29. Nov. Hier wurden drei spanische Anarchisten verhaftet. Die sozialistischen Versammlungen sind verboten worden.

Marine.

Wilhelmshaven, 30. Nov. Korvett. Carnow hat einen ständigen Urlaub nach Bremen angetreten. — Kapit. v. Döppel-Dronitowski und Lt. z. S. Wiede sind v. Kiel (Baltischer Kreuzer) an Bord S. M. S. „Mars“ hierher zurückgekehrt. — Briefl. r. für S. M. S. „S4“ sind bis auf Weiteres nach Wilhelmshaven zu dirigieren.

Berlin, 28. Nov. Zum neuen Marine-Etat äußerte sich der Centrumsabgeordnete Bundesrath Fritzen, im letzten Reichstags-Verhandlungsstunde in der Marinevorlage, im Reichstags-Verhandlung: Für die Marine haben wir im laufenden Etat die vermehrten Mannschaften bewilligt; es wird zu prüfen sein, ob auf diesem Gebiete nicht eine Verlangsamung eintreten kann. Für die Indienststellung werden allein 2 Mill. Mark mehr verlangt, die wohl bewilligt werden müssen, wenn die vorhandenen Schiffe und Mannschaften die nötige Uebung haben sollen. Ueber die Schiffsbauten solle man nicht den Zufall entscheiden lassen, sondern es müßte sich eine allgemeine Meinung unter den Parteien bilden, was man mit der Flotte eigentlich beabsichtigt, was ihr deshalb gewährt und was versagt werden muß. Die Marine muß Sta-

tionen besetzt halten bei unseren Kolonien und an den Punkten überseeischer Völker, wo wesentlich deutsche Interessen vertreten sind, wie z. B. in Chile. Für das Auftreten unserer Flotte da selbst können wir unseren Marineoffizieren nur außerordentlich dankbar sein, aber wir können nicht eine mächtige Hochseeflotte schaffen, welche den ersten Seemächten ebenbürtig wäre; das haben wir immer reprobit, und wir werden es immer reprobiten. Auch das ist nicht möglich, daß sie im Kriegsfall überall dem deutschen Handel zur Seite stehen könnte. Das kann höchstens England. Wir haben uns deshalb sehr ungünstig verhalten zu den gepanzerten Kreuzerflotten, welche für solche Zwecke bestimmt sind. Die Kommission wird nach dieser Richtung klare Gesichtspunkte schaffen müssen, nach denen wir uns unterbreiten zu richten haben.

— Berlin, 29. Nov. S. M. S. „Wolf“, Kommandant Kapitänleutnant Kretschmann, geht am 7. Dezember cr. von Nagasaki nach Hogo und bleibt bis Ende Februar n. J. in Japan.

Kurzes.

Wilhelmshaven, 30. Nov. Der Kaiser hatte während seiner letzten Anwesenheit in Kiel und gelegentlich der Probefahrt des neuen Panzerschiffes „Brandenburg“ einen bekannten Berliner Momentphotographen nach dort kommen lassen, um verschiedene Aufnahmen von dem Schiffe machen zu lassen, die dem Monarchen jetzt überreicht sind und welche dieser seinem Marinealbum einverleibt hat. Eine Aufnahme giebt eine Totalansicht des im Kieler Hafen verankerten Schiffes; auf einer zweiten ist der Momentphotographirt, in welchem die von der Provinz Brandenburg gewidmete Toppflagge mit dem kurbrandenburgischen Adler unter dem Honneur der gesammten Schiffsbesatzung und dem Solot der Schiffe in die Höhe steigt. Höchst interessant ist eine dritte Aufnahme, welche den Kaiser in seiner Umgebung auf dem Deck der „Brandenburg“ dem Beschauber präsentirt. In der Mitte der Gruppe steht der Kaiser im zugehörigsten Marinepaletot, das Haupt mit der Admiralsmütze bedeckt; ihm zu beiden Seiten bemerkt man den Reichstagspräsidenten v. Bezzow in der Garde-Landwehrr-Kavallerie-Uniform, den Grafen v. Wilmowitz-Möllendorf, Vorsitzenden des Provinzial-Ausschusses von Brandenburg, in der Uniform des 15. Husaren-Regiments, den Provinzial-Landtags-Abgeordneten Freiherrn v. Manteuffel in dem Attila der Werferbeger Husaren, und den Bauerngutbesitzer Behmann-Laubitz im langen schwarzen Rock, Hosen und Cylinder. Hinter dieser Gruppe sind Prinz Heinrich, der Admiral Freiherr v. d. Goltz, Vize-Admiral Hollmann, die kaiserlichen Adjutanten und eine Anzahl Marine-Offiziere sichtbar.

Wilhelmshaven, 30. Nov. Als Hausvorstand des Offizier-Kasinos ist der Leutnant z. S. Stöcker gewählt.

Wilhelmshaven, 29. Nov. Die Ankunft S. M. S. „König Wilhelm“ und „Friedr. d. Große“ dürfte morgen zu erwarten sein.

Wilhelmshaven, 30. Nov. S. M. S. „Fritzhof“ ist gestern Nachmittag 4 Uhr von Brunsbüttel kommend zu Anker gegangen und beabsichtigt heute hier einzulaufen.

Wilhelmshaven, 30. Nov. Mit der Vergrößerung der Marine ist der Bedarf an Ingenieuren sowie an Maschinenisten und Maschinenhilfspersonal ein so großer geworden, daß immer von Neuem junge Leute mit den nötigen Vorkenntnissen als Applikanten zur Einstellung gelangen. Um denselben den Eintritt zu der sehr ausgiebigen Maschinen- und Ingenieurlaufbahn zu erleichtern, hat ein alter Fachmann, Herr Oberingenieur a. D. Herter (Königsstraße) vor nunmehr länger als 2 Jahren einen vorbereitenden Maschinen-Fachkursus ins Leben gerufen und damit sowie mit dem gleichzeitig erhaltenen Nachhilfe-Unterricht für Maschinenpersonal der Kriegs- und Handelsmarine ganz vorzügliche Ergebnisse erzielt. Mehr als 180 Schüler sind in dieser kurzen Zeit mit bestem Erfolg vorbereitet worden. Es darf daher wohl erwartet werden, daß auch die im Januar auf Neue beginnenden Kurse, zu denen schon jetzt zahlreiche Anmeldungen vorliegen, mit einer die Durchführung der Kurse gewährleistenden Anzahl von Schülern erteilt werden können.

Wilhelmshaven, 30. Nov. Ueber die Stellung der national-liberalen Partei zum neuen Marineetat äußerte sich in der gestrigen Reichstags-Sitzung der Fraktionsredner Abg. Müller (Kommernierath zu Bladde bei Bielefeld) wie folgt: Weiter müssen wir auch bei der Marine streng sparjam sein, aber wir müssen es dankbar anerkennen, daß der jetzige Etat sparsam aufgestellt ist und daß die maßgebende Stelle es verstanden hat, in dieser Beziehung unseren Gefühlen gerecht zu werden. Weder in diesem noch im nächsten Etat werden wir den Bau großer Schlachtschiffe bewilligen können, dagegen werden wir für Küstenschutz und Schutz des Handels über See das Nötigste thun müssen. Namentlich unterliegt es keinem Zweifel, daß wir unsere Interessen in Drahtschiffen schützen müssen. Herr Fritzen hat vollkommen Recht, daß wir uns einigen und die Bewilligung von Schiffen nicht dem Zufall zu überlassen haben. Der Dockbau in Kiel muß jedenfalls unterbleiben.

Wilhelmshaven, 30. Nov. Es scheint vielfach der Irrthum obzuwalten, als ob der städtische Dampfer „Schwarzen“ bei schlechtem Wetter nicht fahre. Dem ist aber nicht so. Der Dampfer hat bei der nebligen und stürmischen Witterung der letzten Wochen stets seine Fahrten regelmäßig und pünktlich aufrecht erhalten und wird das auch fernerhin thun. Sollte wider Erwarten die eine oder andere Fahrt ausgesetzt werden müssen, so wird das Publikum stets rechtzeitig hieron benachrichtigt.

Wilhelmshaven, 30. Nov. Nach einer neuerlichen Ver-ordnung werden Quarantäne-Maßregeln gegen die aus Niederländischen Häfen kommenden Schiffe nicht mehr verhängt.

Wilhelmshaven, 30. Nov. Auf die morgen im Theater stattfindende Abschiedsvorstellung, für welche wie schon erwähnt, Sudermanns „Helmath“ gewählt worden ist, möge an dieser Stelle nochmals hingewiesen werden. Der Billethorverkauf ist außerordentlich rege.

Wilhelmshaven, 30. Novbr. Mit ganz bedeutenden Geldlofen ist es Herrn Steinbüchel gelungen einen der größten Künstler der Welt, den ohne Arme geborenen Herrn Unthan zu engagiren. Derselbe ist in jedem Fach ein Virtuose.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 28. Nov. Feldwebel Heje vom Oldenb. Inf.-Regt Nr. 91 ist mit dem 1. Dez. d. J. nach Hammelwarden als Grenzaußseher ange stellt.

Oldenburg, 29. Nov. Unter großer Bethelligung der gesammten Bürgerchaft fanden heute die Neuwahlen zum Stadtrathe statt. Noch in letzter Stunde hatten die hiesigen Sozialdemokraten eine eigene Kandidatenliste aufgestellt und eifrig für ihre Leute agitirt, indessen vergeblich; da überall die Kandidaten der bürgerlichen Parteien gewählt wurden. — Nach hierher gelangten Nachrichten aus Schloß Panter in Holstein läßt das Befinden S. K. S. der Frau Erbgroßherzogin noch sehr zu wünschen übrig. Die hohe Frau ist noch fortwährend an das Bett gefesselt und an eine Rückkehr nach hier ist vorläufig nicht zu denken. Dieser Tage ist die gesammte Dienerschaft, sowie der Maximal der erbgroßherzoglichen Familie nach Schloß Panter übergesiedelt. Um stets in der Nähe seiner Gemahlin weilen zu können, hat S. K. S. der Erbgroßherzog einen längeren Urlaub genommen. — Der Präsident des jetzt tagenden Landtages, Herr Oberbürgermeister Dr. Roggemann hierselbst liegt schwerkrank an der Gesichtskröte und Influenza darnieder.

Oldenburg, 29. Nov. In der Zeit vom 23. Mai bis zum 28. Nov., also im ersten Halbjahr, sind im evangelischen Krankenhaus 248 Kranke verpflegt.

Bremen, 29. Nov. Bezüglich der heutigen Annonce, betreffend den neuen Kursus in der Kochschule in Bremen, bemerken wir noch, daß den Damen von auswärts, welche einen Kursus durchzumachen wünschen, eine angenehme Pension in Bremen nachgewiesen werden kann. Die beiden Vorsteherinnen sind zu jeglicher Auskunft bereit.

Bermittlungs.

Köln, 28. Nov. Gestern ist ein zweijähriges Kind während der Abwesenheit der Mutter bei lebendigem Leibe verbrannt. Das Kind des Kindes hatte am glühenden Ofen Feuer gefangen. Als die Mutter zurückkehrte, fand sie die verkohlte Leiche ihres Kindes vor.

Heidelberg, 28. Nov. Nach einer Mittheilung in den Astron. Nachr. von Herrn A. Verberich am Rechen-Institute der Königlich. Sternwarte zu Berlin, ist von Professor W. Wolf auf seiner Privatsternwarte in Heidelberg am 6. November ein Planet 13. Größe photographisch aufgenommen worden, der vorläufig mit AO bezeichnet ist und zu den kleinen Planeten zwischen Mars und Jupiter wahrscheinlich als ein neuer Planet gehören wird.

London, 29. November. Dem Reut. Bur. wird aus Teheran unter dem 29. d. Mts. über die Einzelheiten des Erdbebens ins Ruchan gemeldet: Der erste Stoß ereignete sich am 17. d. Mts., Abends um 7 1/2 Uhr und zerstörte die Stadt und sämtliche in einem Umkreis von sieben Meilen liegenden Dörfer vollständig. Die amtlichen Verluste beziffern die Verluste auf drei Fünftel der 20000 Seelen betragenden Gesamteinwohnerchaft. Die Erdbeben dauerten bis zum 24. d. M. Ein am 28. herrschendes Unwetter verschlimmerte die Noth der im Freien lebenden Bewohner bedeutend.

Fiume, 28. Nov. Das Billingerdampf ist auf der Rückkehr von Chicago nach Christiana im Golf von Biscaya in Folge des Sturmes gescheitert und untergegangen. Die ganze Mannschaft wurde durch den Adriadampfer „Deaf“ gerettet.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Temperatur.		Windrichtung.	Windstärke.	Witterung.	Wolke.	Windgeschwindigkeit.	Witterung.
		Lufttemperatur.	Wassertemperatur.						
Nov. 29.	2,30 h M.	7,8	8,7	WSW	7	10	ca. ni	—	—
Nov. 29.	5,30 h M.	7,2	7,4	WSW	7	10	ca.	—	—
Nov. 30.	5,30 h M.	7,2	7,2	WSW	5	9	ca.	—	—

Kleiner Wetterbericht von Helgoland u. Vorkum.

Mittwoch, den 29. November 1893.

Ort.	Windrichtung.	Windstärke.	Witterung.	Seegang.
Helgoland	SW	6	Dunst	unruhig
Vorkum	SW	4	bedeckt	—

Bekanntmachung.

Das unterzeichnete Strandamt wird am **Montag, den 4. Dezbr. d. J., von früh 9 Uhr ab,** 453 Sack mit dem verunglückten Schiffe „Sophie“ von Neuhaulingersiel hier binnengebracht mit Seewasser in Berührung gekommenes Weizenmehl, Reinsacker Walzen-Vorbruch 000, im **Eis-schuppen der Fischdampfschiff-Rhederei am Zoofenthurm** hier selbst, wo dasselbe lagert, durch den Auktionator **Boortman** in passenden Kavelingen öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen lassen.

Bei der Bezahlung ist zugleich die Acctse mit 2 Ml. 38 Pf. pro Sack zu entrichten, welche jedoch im Falle der Ausführung zurückzuerstattet wird.

Das Mehl kann vorher unter Vermittlung des Herrn **Vice-Konsuls** **Stademann** hier besehen werden.

Emden, den 29. Novbr. 1893.

Königliches Strandamt.
(Stadtbezirk) Fürbringer.

Ein gut möbl. Zimmer event. mit Schlafzimmer auf sofort zu vermieten.

Arnold Gossel.

Zu vermieten

auf sofort ein möbl. Wohn- und Schlafzimmer.

Roonstr. 96.

Zu vermieten auf sogleich oder später eine **Oberwohnung.**

Schulstr. 1, Tonndelch.

Billig zu verkaufen eine **Bettstelle** mit Matratze, ein **Koffer**, eine **Scheibenschleife** vom Jahre 1862 (Franzose), **Tauben** mit Häuschen.

Fortefillatonsstr. 6a.

Lohnkellner gesucht.

M. Weiske, Flora.

Gesucht

auf sofort ein **Stundennädchen** für den Vormittag.

Markt, Börsestr. Nr. 25.

Ein sauberes Mädchen für Vormittags wird gesucht. Zu melden Vormittags.

Gesucht

auf sogleich oder später eine tüchtige **Köchin** mit guten Zeugnissen.

Frau Contre-Admiral **Obetop**, Adalbertstraße 3.

Gesucht

für ein erkranktes, ein zuverlässiges **Mädchen.**

Peterstr. 83, II. r.

Ein gewandtes Mädchen aus guter Familie sucht für sofort oder später als **Verläuferin** Stelle.

Gefl. Offerten unter **G. G.** an die Exped. d. Blattes erbeten.

Auf sofort gesucht ein **Mädchen** für leichte Arbeit in den Tagesstunden.

A. Thiesing, Commissionsgarten

Logis für einen jungen Mann.

Roonstr. Nr. 6, Hinterhaus.

Logis für 2 junge Leute neue **Wilhelmshöftr. 55**, b. **Grn. Siems.**

Wohnen jetzt **Friederikenstraße Nr. 3** und empfehlen uns in und außer dem Hause.

Geschwister **Andressen**, Schneiderinnen.

Joh. Heinr. Doden

vorm. **Aug. Reyer**, **Leer**,

Lithographische Anstalt, namentlich

Etiquetten-Anfertigung.

Einfache, derbe, genagelte sowie **hochlegante Sachen**

für **Herren, Damen und Kinder.** **Filzstiefeln, Schuhe und Pantoffeln**

in großartiger Auswahl. **Gummischuhe.**

Preise wie bekannt außergewöhnlich **billig.**

Herm. Tebbe, 2. **Wilhelmshavenerstraße 2.**

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Meine Spezial-Abtheilung für **Damen-Confection**

bietet die **größte Auswahl am Plage.** Täglich **Eingang von Neuheiten** in

Winter-Jaquets von 4 Ml. an.

Winter-Mäntel von 9.50 Ml. an.

Regen-Mäntel von 4.50 Ml. an.

Abend-Mäntel von 8 Ml. an.

Capes in **glatt und gemustert.**

Radmäntel in hell u. dunkel. **Plüschmäntel** in vorzüglichen Qualitäten bis zum Eleganzesten und Feinsten.

Größtes Lager in besten **Stahlwaaren** als:

Rasir-, Radir-, Taschen-, Obst-, Brod-, Käse-, Fleisch-Messer u. s. w.

Messer u. Gabeln, Brieföffner, Scheeren etc.

halte zu den billigsten Preisen empfohlen.

B. F. Kuhlmann, Instrumentenschleiferei, **Bismarckstr. 17.**

Sehr starke Herren- u. Knaben-Schaftstiefel, Damen-Knopf- und Zugstiefel, Mädchen-Knaben- und Kinderstiefel und Schuhe

in vorzüglicher Qualität und wirklich **billig** empfiehlt

Herm. Tebbe, 2. **Wilhelmshavenerstraße 2.**

Prima

Reisszeuge werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.

B. F. Kuhlmann.

Größtes Lager aller Arten **Schuhwaaren**

von **Herm. Tebbe** 2. **Wilhelmshavenerstr. 2.**

Für ein junges Mädchen wird eine **Stelle** in einem **Büchergeschäft** gesucht.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Berliner Rothe-Lotterie Hauptgewinne: **100,000 M.**
50,000 M. baar.
1/1 M. 3. — Anth. 1/2 M. 1.60,
10/2 M. 15, 1/4 M. 1, 10/4 M. 9.
Liste u. Porto 30 Pf. Bankgesch. Berlin W
Potsdamerstr. 71.

Mondamin Brown & Polson k. engl. Hofl.
Entöltes Maismehl. Für **Kinder und Kranke** mit Milch gekocht
speziell geeignet — **erhöht die Verdaulichkeit der Milch.**
In Colonial- u. Drog.-Hdlg. 1/1 u. 1/2 Pfd. engl. à 60 u. 30 Pf

Unthan kommt.
Unthan kommt.

Zu Weihnachts-Geschenken empfehle mein großes

Pelzwaaren-Lager

aller Art zu nachstehenden Preisen ohne Konkurrenz.

Muffen in folgenden Pelzarten:

Otter 30 bis 40 M., Marber 18 bis 40 M., Iltis 8 bis 20 M.,
Nerz 20 bis 40 M., Stunks 12 bis 24 M., Scheitel-Muffen 12 bis
25 M., Nerz imitirt 5 bis 8 M., Schuppen 8 bis 15 M., Viber
30 bis 50 M., Nutria 7 bis 12 M., Scal-Bisam 6 bis 12 M.,
Opoffum 8 bis 10 M., Möven 8 bis 12 M., Bisam 5 bis 10 M.,
Mufflongarnitur 30 M., Luchsgarnitur 40 bis 50 M., Bar-Muffen,
2 bis 4 M., Canin-Muffen 1 bis 4 M., Pelztragen für Damen,
nach neuestem Schnitt in allen Pelzarten schon von 1,50 M. an,
Damen-Pelz-Varets ganz neue Facons, sowie Pelztragen, Pelzmützen
für Herren und Knaben schon von 1,50 M. an, Bettvorleger, Teppiche,
Fussbäcke, Fußtaschen, Damen-Mäntel etc. etc., ganz reizende Kinder-
Pelzgarnituren schon von 1,50 M. an empfiehlt

M. Schlöffel, Kürschner,

Roonstraße 79. Bant, Werfstr. 17

Stickerei-Reste!

Einen Posten **Madapolame-Stickerei-Reste** u. **Zwischensätze** unter 2 1/2 Mtr.,
welche wir für unsere Confection nicht mehr verwenden
können, geben wir **billig** ab.

Wulf & Francksen.

Meine **Weihnachts-Ausstellung**

ist eröffnet. Größte Auswahl in passenden **Weihnachts-Geschenken** u. **Christbaumschmuck** Billigste Preise!

Emil Schmidt, Drogen und Parfümerien,
Roonstr. 84.

Das älteste u. größte Bettfedernlager
William Lübeck in Altona
versendet zollfrei gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Pfd.) **gute neue**
Bettfedern für **60 Pf.** d. Pfd.,
vorzügl. gute Sorte **1.25**,
prima Halbdaunen nur **1.60**
und **2 M.**, **reiner Flaum**
nur **2.50** und **3 M.**
Bei Abnahme von 50 Pfd. 5%
Rabatt. Umtausch bereitwilligst.
Fertige Betten (Oberbett,
Unterbett u. 2 Kissen) prima Fe-
lettstoff auf's Beste gefüllt, einschläfrig
20, 25, 30 u. 40 M., 2schläfrig 30,
40, 45 u. 50 M.

Im Schuhwaaren-Geschäft
A. G. Janssen, Marktstraße 28
kauft man die besten und billigsten
Stiefel, **Bugstiefel** u. **Schuhe**
in allen erforderlichen Sorten.
Für Reparaturen billigste Preise, sowie
Anfertigung nach Maß.

Empfehle mich als
Schneiderin in und außer dem Hause.
A. Cassens, Bant,
am Markt Nr. 23.

Parthien-Reste in
**Kleiderstoffen, Par-
chend, Cattun etc.**
sehr billig!
A. G. Diekmann.

Echte
Rathenower Brillen,
Pincenez, Barometer,
Thermometer
empfeht
B. F. Kuhlmann.

Der Possiel'sche Ausverkauf
muß **Dezember** beendet
sein und wird daher von
heute an unter **Einkaufs-
preis** verkauft.
 **Empfehle meinen**
Stier,
einstimmig angeführt, zum **Decken**.
Bernh. v. Colln,
Neuender-Allengroden.

Sch bin alle **Sonn-
abend** mit frischem
Pferdefleisch
à Pfd. 10, das beste 30 Pfg. und
Wurst das Pfd. 50 Pfg., in Neu-
heppens auf dem Markt. **A. Lenz.**
Suche
wegen Erkrankung des Mädchens auf
sofort ein durchaus zuverlässiges, kräf-
tiges, ordentliches **Kinder mädchen**
von 16—17 Jahren, welches schon ge-
dient hat.
Frau Baurinspector **Janke.**

Aufmerksam durchlesen!!

Mit dem heutigen Tage beginnt mein

Weihnachts-Ausverkauf

und soll das ganze vorhandene Lager wegen Ankauf neuer Waarenlager zur Hälfte des sonstigen Preises geräumt werden.

Dieser günstige Ausverkauf kommt nur einmal im Jahre bei mir vor, da es bei mir Usance ist, daß das ganze Lager am Ende des Jahres geräumt sein muß. Aus dem vollgepfropften Lager führe nachstehend einige Sachen mit Preisen an und stelle dem geehrten Publikum anheim, selbst sich zu überzeugen, daß diese Preise kaum die Hälfte der Preise anderer Geschäfte betragen.

Es sind vorhanden z. B.:

Musik-Albums aus feinstem Leder und Seidenplüsch, hübsche Stücke spielend, mit schönen Beschlägen à Stück 7 Mk. 50 Pf. und 8 Mk., schwarze Glacehandschuhe, 4knöpfig, in Nr. 6 und 6½ à Paar 25 Pf., Reimvollene Kleiderstoffe, doppelte Breite, à Meter 75 Pf., Hautjacken à Stück 50 Pf., Seidene Bänder à Meter 10 und 20 Pf., Kleidersammet à Meter 75 Pfg., Taschentücher für Damen und Herren à Stück 10 Pf. u. s. w. u. s. w.

Ferner ist noch vorhanden:

ein großer Posten Damen-Winter-Regenmäntel und Jacketts,

sowie Kindermäntel, auch Herren- und Knaben-Garderobe, Pellerinen-Mäntel und Ueberzieher für Herren in den größten Weiten, so daß die stärksten Herren von Wilhelmshaven jetzt bei mir Pellerinenmäntel und Ueberzieher bekommen können. Auch ist noch ein großes Lager in schwarzer und farbiger Seide, sowie ein completes Schuhwaarenlager vorhanden.

Eli Frank,

Partiewaarenbazar, Gökerstrasse 15.

Die Eröffnung meiner Weihnachts-Ausstellung

zeige ergebenst an.
Empfehle in großartiger Auswahl zu äußerst billigen Preisen
Kröbelsche Lehr-, Spiel- und Beschäftigungsmittel
von dem einfachsten bis zum feinsten.

Blumen- u. Makartbouquets

in schönster Ausstattung.

Schul-Tornister u. Taschen von 1 Mk. an; echt Seehund,
ganz Leder, 4,50 Mk.,

sowie

Schaukel-Fellpferde, Portemonnaïs, Cigarren-, Bistres
und Brieftaschen.

Schreibmappen

in Plüsch und Leder in hochfeiner Ausführung.

Photographie- und Poesie-Albums

in den neuesten Mustern.

Puppen,

reizend angezogen, von 50 Pfg. an, und sämtliche Puppentheile.
Auf meine gut sortirten 50 Pfg.-Artikel mache besonders
aufmerksam.

Zu zahlreichem Besuche lade freundlichst ein.

Neuestr. 16. Carl Hentschel, Neuestr. 16.

Gesucht

ein kl. leeres Zimmer in der Nähe
der Neuen Wilhelmshabenerstraße.

Off. u. N. 28 an die Exped. d. Bl.

Ein Stundenmädchen

für den Nachmittag gesucht.

Neue Wilhelmshabenerstr. 11, 1 Tr.

Mein Weihnachtsausverkauf

beginnt am Freitag, den 1. Dezember.

Otto Berlow

Gökerstrasse 14.

Papier-, Galanterie- und Spielwaaren-Handlung.

1. Posten 300 Stück Photographiealbums von 50 Pfg. — 30 Mark.
2. 200 Poesiealbums von 10 Pfg. — 4 Mark.
3. 1 grosser Posten Schreibmappen und Schreibunterlagen von 50 Pfg. — 12 Mark.
4. 400 Stück Briefcasetten von 40 Pf. — 6 Mark.

Ordnungsmappen. Tornister. Federkasten. Zirkelkasten etc.
— Christbaumschmuck in grosser Auswahl. —
Schmucksachen. Portemonnaïs. Cigarrenetuis. Visitenkartentaschen.
Brieftaschen. Bilderbücher. Jugendschriften. Gesellschaftsspiele.

Puppen zu billigsten Preisen.

50 Pfg. Verkauf. **Spiel-Waaren** 50 Pfg. Verkauf.
Säbel. Helme. Soldaten. Flinten. Trompeten. Wagen etc.
Lebensräder von 1 Mark an.

Cigarrenspitzen.

Pfeifen und Spazierstöcke.

Um mein Lager zu räumen, gebe zu billigsten Preisen ab Hochachtungsvoll

Otto Berlow,
Gökerstrasse 14.



Das größte Lager in
sämmlichen **Tapissierie-Waaren**



befindet sich bei
J. W. Janssen, Bismarckstrasse 18.

Alle in Handarbeit vorkommenden Arbeiten werden sauber und prompt ausgeführt.

Das Beste der Gegenwart und das schönste Weihnachtsesekel für Damen ist
Janssen's Triumph-Schulterkragen.

In allen Farben stets am Lager. Preis 4 Mark.
J. W. JANSSEN, Bismarckstrasse No. 18.

Zur scharfen Ecke.

Heute Freitag, den 1. Dezbr.,
von Abends 6 Uhr ab:



frische
**Semmel-, Blut-
und Leberwurst.**

Es ladet ein
H. Tiesler.

Der vorbereitende
Maschinen - Fachkursus

für das erste Halbjahr 1894 beginnt
am **2. Januar.**

Anmeldungen rechtzeitig erwünscht. Ausserdem wird
vorbereitender Unterricht
für die Prüfungen des Maschinen-
Personals in der Kriegs- u. Handels-
marine erteilt.

Die vor mehreren Jahren eröff-
neten Kurse wurden bis jetzt von
über 130 Schülern mit gutem Er-
folge besucht.

Der Unterricht findet durch drei
in jedem Zweige desselben **gründ-
lich erfahrene Lehrer** statt.
Näheres Königstrasse 56.

Herter,
Maschinen-Ober-Ingenieur a. D.

**Aerztliche Kranken-
und
Kinderpflegeartikel,
sowie**

Gummieinlagen
empfiehlt

B. F. Kuhlmann.

**Saisontheater Wilhelmsaven.
(Kaisersaal).**

Freitag, den 1. Dezbr. 1893:

Letztes
Gastspiel des Berl. Ensemble
(Dir.: Scherbarth & Weinholz.)

Benefiz
für Frau Georgine Scherbarth.

Außer Abonnement.
Novität! Novität!

Die Heimath.

Schauspiel in 4 Akten von Hermann
Sudermann.

(Regie: Albert Walzer).
Zu ihrer Benefizvorstellung erlaubt
sich ein hochgeschätztes Publikum zu recht
zahlreichem Besuche ganz ergebenst ein-
zuladen.

Hochachtungsvoll
Georgine Scherbarth.
Freise u. Vorverkauf wie bekannt.

Zum Schluss:
Abschiedsrede,
gesprochen von **Seiner Scherbarth.**

Sudermanns Novität „Die Heimath“
beherrscht augenblicklich das Repertoire aller
besseren Bühnen mit beispiellosem Erfolge
und wird von der gesammten Presse als beste
Arbeit des so schnell berühmt gewordenen
Autors anerkannt. — Wir haben keine Kosten
geschaut, das Aufführungsrecht von „Hei-
math“ auch für hier zu erwerben und
hoffen damit einem allgemeinen Wunsche der
geehrten Publikums entgegengekommen zu sein.
Für das uns in dieser Saison in so
hohem Maße erwiesene Wohlwollen
sagen wir einem hochgeschätzten Publikum,
den Betrüben und der Presse unsern
ergebensten Dank und bitten, uns dasselbe
für nächste Saison bewahren zu wollen.
Hochachtungsvoll
Die Direction.

Verein Humor.

Sonntag, Nachm. 4 1/2 Uhr:
Thomas

Sengwarder Vieh-Versicherung.

Abtheilung Wilhelmsaven, Bant,
Neuende und Heppens wünscht am

Sonntag, den 3. Dezember,
Nachm. 5 Uhr anf., eine
Versammlung

in Ennen's Gasthaus, Kopperhöfen,
abzuhalten. Jedes Mitglied wird
dringend gebeten, zu erscheinen.
Mehrere Interessenten.

Techniker-Verein Wilhelmshaven.

Freitag, den 1. Dezember 1893:
Monatsversammlung Hof vor
Oldenburg.

Der Vorstand.
Bauschule Strollitz I. H.
Staatspreis. Goldene Medaille.
Eintritt jeden Tag.
Einjähr. Ber. Dir. Hittenkofer.

Geburts - Anzeige.

Die glückliche Geburt einer Tochter
zeigt in Abwesenheit ihres Mannes an
Frau Neltzel.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen entschlief sanft
nach langem Leiden unser lieber
Sohn

Hans
im Alter von 2 1/2 Jahren, was
tiefbetrubt allen Freunden und
Bekanntem zur Anzeige bringen
E. Willmann, Vizefeldwebel
und Frau.

Todes-Anzeige.

Gestern Abends 10 3/4 Uhr ent-
schlief sanft nach kurzer heftiger
Krankheit unser liebster
Sohn und Bruder

Carl
im zarten Alter von 5 Jahren
8 Monaten dies allen Freunden
und Bekannten zur traurigen
Nachricht
Anna Lüthke, Wwe.
nebst G. Schwistern.

Die Beerdigung findet Sonn-
abend, Nachmittags 2 Uhr, vom
Trauerhause, Kaiserstr. 2, aus statt.

Die
Kaffee - Rösterei mit Dampfbetrieb
des

J. D. Borgstede, Elsfleth,

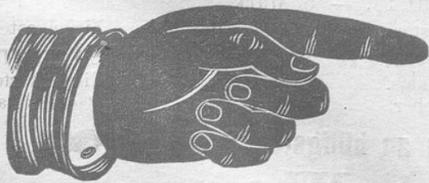
ganz neu eingerichtet, empfiehlt dem geehrten Publikum von Wilhelms-
haven und Umgegend seine nach neuester Methode
gebrannten Kaffees.

Nur feine rein schmeckende Sorten kommen zur Ver-
wendung und sind im Preise 1,30—1,70 Mark pro 1/2 Kilo in
Originalpacketen.

Zu haben in den bekannten Niederlagen.

Berlinische Feuer-Versicherungs Anstalt
zu Berlin.

Gegründet 1812.
Anträge werden entgegenommen durch die Agentur von
Georg Reich, Bismarckstrasse 10.



Hoch-



elegante u. billige Herren- u. Knaben-Weberzieher, sowie Anzüge

kauft man nur bei

Aug. Holthaus.

Neuestraße 16.

Neuestraße 16.

29. Im Wechsel der Zeiten. Von Josephine Gräfin Schwerin. Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Nun, Excellenz,“ erwiderte Cecile mit ihrer ruhigen Stäherheit, die der Generalin stets imponierte, „es ist keine augenblickliche Idee, ich habe es mir überlegt, seit ich die erste Nachricht von dem mir zugefallenen Gelde erhielt. Sein Besitz macht mich nicht glücklich, wird auch nicht meine Zukunft sichern, während ich mit einigen hundert Thalern mit einem lange gehegten Wunsch erfüllen, ein Stück der schönen Welt kennen lernen kann. O, Sie glauben nicht, Excellenz, wie sich meine Seele sehnt nach den Bergen! Die Welt ist so groß und ich kenne nichts von ihr, ich muß einmal hinaus und lernen, wie es draußen ausschaut, wenn man von der Höhe hinabsieht ins Thal.“

Die Generalin schüttelte unzufrieden den Kopf. „Was das für Redensarten sind. Bäume sind Bäume und Himmel ist Himmel, ob Sie Welches von hier oder von da sehen, und von Allem das Beste sind doch immer die Menschen, und die werden da draußen auch nicht anders sein als hier. Und nun wollen Sie gerade jetzt fort, da meine Karte kommt? Sie hatten sich ja Beide stets so gern!“

„Doch, Excellenz, und eben deshalb. Die Gelegenheit ist sehr günstig, da Sie während der Anwesenheit von Frau von Vertau mich nicht vermissen werde, und ich Sie demnach ohne Bedenken verlassen kann.“

„Und da wollen Sie junges Ding nun so allein in die Welt reisen? Das ist ja ganz unmöglich!“ rief die Generalin fast ärgerlich.

„Weshalb, Excellenz?“ fragte Cecile lächelnd. „Ich bin doch nicht mehr so jung und dann — ich trage ja den Namen, er hat mir bisher noch wenig Gutes gebracht, so soll er mir wenigstens dieses eine Mal seine Dienste leisten.“

„Was nur Fels sagen wird, wenn er zurückkommt und findet den Vogel ausgeflogen,“ brummte die Generalin, höchst unzufrieden damit, daß jeder ihrer Einwürfe so zurückgewiesen wurde.

Cecile zuckte die Achseln und wandte sich rasch ab, um ihr Erwidern zu verbergen.

„Er muß sich eben zufrieden geben,“ sagte sie leichtsin.

Die Generalin durfte nicht ahnen, daß ihr dieser Reiseplan wie ein erlösender Gedanke gekommen war, daß sie ihn vielleicht niemals gefaßt hätte, wenn er ihr nicht die Möglichkeit geboten, Fels zu entfliehen. Sie meinte, ihr Fortgehen, kurz vor seiner Rückkehr, würde ihm eine deutlichere Antwort auf seine Werbung sein, als jedes Wort, und er werde davon ablassen, diese später noch einmal zu wiederholen, nachdem sie ihm in so klarer, betrauerlicher Weise zeigte, wie sie dazu stand. Diese überraschende Geschäftigkeit schien ihr wie ein Blitz des Schicksals, und jetzt, da sie nicht unter dem Einfluß seiner stehenden Persönlichkeit stand, war sie glücklich, den Weg einschlagen zu können, und ärgerte nicht, ihn zu betreten.

So wurde die Sache, trotz des Murrens der Generalin, beschlossen, und zwei Tage nach Frau von Vertaus Ankunft, reiste Cecile wirklich ab.

Auf der Terrasse einer der besuchtesten Pensionen des Comer Sees entwickelte sich ein buntes Leben. Hier und dort hatten sich einzelne Gruppen an kleinen Tischen vereinigt, während Andere den sich zu einem üppigen Laubbach wühlenden Platanen promenierten, noch Andere, an das feine Eisengeländer, welches die Terrasse nach dem See zu abschloß, gelehnt, auf dessen tiefblaue Fläche blickten und darüber hinaus auf die gegenüberliegenden Ufer mit ihren schönen Willen und der sich dahinter erhebenden, sanft geschwungenen Bergkette.

Unter diesen Leuten fiel die hohe, elegante Gestalt eines Mannes auf, der den Blick unverwandt auf das schöne Panorama gerichtet hielt, doch mehr mit seinen Gedanken als mit diesem beschäftigt schien.

Da rief eine helle Stimme zu ihm herüber: „Graf Hagen, bitte, wollen Sie nicht zu uns kommen?“

Er zückte zusammen und wandte sich um.

„Sie befehlen, Durchlaucht?“

Die schöne blonde Frau, die ihn gerufen hatte, sah mit einigen Herren und Damen an einem der kleinen Tische.

„Befehlen?“ wiederholte sie. „Was hätte ich Ihnen zu befehlen? Ich wollte Sie daran erinnern, daß Sie der alten Freundschaft nun, da uns das Geschick so überraschend zusammengeführt hat, etwas schuldig sind. Und dann wollte ich Sie bitten, mir einige der Oleanderblüthen zu pflücken. Wenn man hier unter dem Schatten der Oleander sitzt will man doch auch ein paar

Blüthen in der Hand haben und — der Fürst ist ungalant genug, zu behaupten, er könne sie nicht erheben.“

Lothar war herangetreten, und während er die gewünschten Blüthen pflückte, sagte er: „Durchlaucht mögen verzeihen, daß ich zu lange dort, in den Anblick des zauberischen Bildes versunken, stand. Ich wollte es dem Auge und der Seele noch einmal einprägen, da ich abzureisen gedenke.“

„Abzureisen!“ rief die Fürstin. „Sie wollen abreisen, Graf? Ich meine, wir hätten doch, als der Zufall uns hier zusammenführte, beschlossen, seinem Will zu folgen und eine Weile zusammen zu bleiben. Nun wollen Sie uns so schnell verlassen — ist das recht, ist das galant, Graf?“

Der Fürst hatte während der Worte seiner Gemahlin ungeduldig an seinem schwarzen Schnurrbart gezupft; jetzt sagte er, nicht ohne einlge Schärfe:

„Ich glaube, daß wie es dem Herrn Grafen überlassen müssen, seine Reiseroute nach seinem Geschmack zu bestimmen, wir haben kein Recht, ihn beeinflussen zu wollen.“

„Ich bestreite das,“ entgegnete die Fürstin rasch, „ich bin bemüht, mir auf der Reise eine angenehme Gesellschaft zu sichern. Die Beschwerden des Reisens sind für mich so unendlich groß, daß sie ohne eine solche unerträglich wären. So lange Mama uns viel begleitete, ging es noch, Mama war so amüfant und knüpfte so viele Beziehungen an. Schade, daß das jetzt unmöglich ist.“

„Und weshalb?“ fragte Lothar. „Die Frau Baronin ist doch nicht lebend?“

„O bewahre! Man sieht, wie Sie Ihre alten Freunde vernachlässigt haben. Sie wissen nichts von Mama, die Sie stets so protegierte!“ rief Hertha heiter; dann, als sie dem ersten Blick Lothars begegnete, überflog eine leichte Röthe ihre Wangen, und sie fuhr fort: „Mama ist selb und wohl und ewig jung, obgleich sie selbst behauptet, alt geworden zu sein, was aber, glaube ich, eine kleine Koketterie von ihr ist, denn ich halte dafür, daß sie eben ewig jung bleibt, wie die schöne Almon de Venelos. Sie ist seit zwei Jahren Oberpostmeisterin bei der Großherzogin von M. geworden. Man trug ihr die Stellung an, sie lehnte ab, doch man wurde so dringend und ein Handschreiben der Großherzogin selbst war so gnädig, daß sie endlich nachgeben mußte. Mama ist ja für die Stellung wie geschaffen und geht völlig in den Intereffen derselben auf. Es existirt nichts mehr für sie als der Hof von M., und da mir seine großen Etiquettefragen und kleinen Intriguen ziemlich gleichgültig sind, so sympathisire ich nicht mehr mit Mama. Ein rechter Verlust für mich, ihre Gesellschaft war stets so anregend. So muß ich jetzt darauf bedacht sein, für eine andere zu sorgen. Für ein Paar, das sich auf der Hochzeitsreise befindet, mag es sehr verlockend sein, allein mit einander zu zu schwärmen; ich freilich war niemals dazu angethan. Hat man aber den Hohlmond, Gott weiß wie lange hinter sich, so verlangt man nach anderen Menschen, und deshalb müssen Sie uns begleiten Graf. Ueberdies giebt mir unsere alte Freundschaft noch das Recht, Sie nicht so schnell abreisen zu lassen.“

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin, 28. Nov. Der Kaiser konferirte gestern Vormittag zunächst mit dem Kriegsminister, arbeitete dann mit dem Chef des Militärabtheilungs und hörte darauf die Vorträge des kommandirenden Admirals, Freiherrn v. d. Goltz, des Chefs des Reichsmarineamtes Staatssekretär Vize-Admiral Hollmann, und des Chefs des Marinekabinetts, Kontre-Admirals Freiherr v. Senden-Vibrant. Kurz vor der Frühstückstafel empfing der Kaiser den Nabob von Manipur, welcher durch den hiesigen großbritannischen Botschafter Sir Edward Malet vorgeschickt wurde, und gleich darauf den diesseitigen Botschafter am österreichischen Hofe Prinzen Reuß. Nachmittags 4 Uhr reiste der Kaiser von der Willparthation aus nach Neugatterleben ab, um dort Jagden abzuhalten.

Berlin, 29. Nov. Ueber die Konstruktion der Höllenschnecke, welche dem Reichskanzler überliefert wurde und die jetzt dem Polizeipräsidium vorliegt, kann die Nat. Z. noch folgende Angaben machen: Die äußere Hülle bildet ein Holzfaß, der genau die Form eines Dominostafens hat und auch mit einem Deckel versehen ist. An der einen schmalen Seite des Kastens liegt ziemlich am Boden eine mit Nitroglycerin gefüllte Metallhülle, die unten ein kleines Loch hat und vorn mit einem gewöhnlichen Zündhütchen versehen ist. Die Patrone war von losem Pulver umgeben. Dem Zündhütchen gegenüber ist in einer Holzführung ein hölzerner Bolzen angebracht, dessen Spitze mit einem Nagel versehen ist. Der Bolzen steht mit zwei Gummischnüren in Verbindung, die rechts und links von den Patronen an dem Holzfaß befestigt sind und das Bestreben haben, den Bolzen wie bei einer Armbrust vorzuschießen und mit dem Nagel genau das Zündhütchen zu treffen. Durch einen an der inneren Seite des Deckels befindlichen Ansatz wurde der Bolzen zurückgehalten und die Gummischnüre gleichzeitig gespannt. Beim Abnehmen des

Deckels sollte der Bolzen freierwerden und durch die Kraft der Schnüre auf das Zündhütchen stoßen. Dieses sollte das Pulver entzünden und dann die Explosion des Sprengstoffes herbeiführen. — Die Oeffnung der an den Reichskanzler gelangten Maschine wurde dadurch ungefährlich, daß man sie in Wasser gesetzt hatte. Dadurch war einerseits das Pulver naß geworden, andererseits der Bolzen in seiner Führung so fest eingeworfen, daß er nicht vorwärtsgehen konnte. Der Sprengstoff ist dem chemischen Laboratorium übergeben worden.

Der „Reichskanzler“ bringt folgende Auslassung des Kriegsministers im amtlichen Theile: „Eine von dem Pariser Blatt „Matin“ der dortigen Zeitung „La Presse“ entnommene Depesche „Berlin, 20. 11. 93.“ schildert die in der deutschen Armee stattgehabte Umbewaffnung und geht dabei bezüglich der Gründe von ganz irrigen Standpunkt aus. Das Kriegsministerium nimmt daher nochmals Veranlassung, zu erklären, daß die Umbewaffnung, wie bereits unterm 17. d. M. im „Reichs- und Staatsanzeiger“ veröffentlicht, sich auf sämmtliche und nicht nur auf Gewehre Voewescher Herkunft bezogen hat. Daß ferner eine Untersuchung Voewescher Gewehre durch eine geheime Kommission stattgefunden hätte, weil die Unbrauchbarkeit derselben seitens der Militärverwaltung anerkannt worden wäre, ist unwar.“

Berlin, 28. Nov. Das Depeschenbureau „Herold“ meldet: Auf Anordnung des Königl. Landgerichts I sind die Nummern 41 und 45 der Wochenschrift „Die Zukunft“ am Montag Abend konfiskirt worden. In jenen Nummern waren die Artikel „Das Caprividentmal“ und „Die Bilanz des neuen Kurzes“ enthalten, die zu der Anklage gegen den Herausgeber Maximilian Harden wegen Beleidigung des Reichskanzlers geführt hatten.

Königsberg, 28. Nov. Aus Palmeniden wird gemeldet, daß gestern früh in der alten Grube Gase in Brand gerieten und daß durch die dadurch veranlaßte Explosion mehrere Förderwagen umgeworfen, ein Bergarbeiter getödtet und zwei andere verwundet wurden.

Schneidemühl, 28. Nov. Auch das Projekt des Oberberghauptmanns Freund scheint sich nicht ganz zu bewähren. Troßdem die genau nach Angabe des Herrn Freund bewirkte Ausschüttung eine sehr hohe ist dringt doch Wasser an verschiedenen Stellen mit ungeschwächter Kraft hervor, so daß die Hoffnung, die Quelle durch Ausschüttungen vollständig zu stopfen, schon jetzt als gescheitert betrachtet werden kann. Der ausgeschüttete Kies wird Wasser stets durchlassen und nur bewirken, daß es klar abläuft. Es wird nichts Anderes übrig bleiben, als das herausfließende klare, also gefahrlose Wasser in Röhren abfließen zu lassen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 28. Nov. Der Reichstag kam heute mit der Etatsberatung nur wenig vorwärts, da nur zwei Redner aus dem Hause, Richter anderthalb und v. Frege eine Stunde sprachen, während Finanzminister Dr. Miquel zweimal und Graf Posadowski einmal das Wort nahmen. Finanzminister Dr. Miquel legte die Undurchführbarkeit direkter Reichssteuern dar und bezeichnete unter den indirekten Steuern die auf Wein und Tabak als die gerechtesten. Abg. Richter lehnte alle Steuern als nicht notwendig ab, da die Einnahmen des Reiches nach den Auseinandersetzungen des früheren Reichschatzkammerpräsidenten in der Militärkommission naturgemäß wachsen, da ferner in erster Linie die Liebesgabe geopfert werden müsse. Von der Reichssteuerreform wollte er gar nichts wissen. Staatssekretär Graf Posadowski stellte die von Richter angezogenen Erklärungen der Regierung in der Militärkommission richtig. Abg. von Frege sprach seine Freude darüber aus, daß der Reichskanzler aus einer ihm drohenden Lebensgefahr gerettet sei und mahnte vor Allem zur Sparsamkeit; den Schluß seiner Rede bildete eine längere Auseinandersetzung über die Währungsfrage. Morgen wird die Beratung fortgesetzt. Eine Anregung des Antifemiten Bödel, seinen schleunigen Antrag wegen der Entlastung Althwards morgen zu beraten, gab das Haus keine Folge.

Die unter dem Vorsitz des Dr. Hammacher gebildete Reichstagskommission für die Handelsverträge zählt 6 unentschiedene Centrumsmänner zu ihren Mitgliedern. Die Kommissionshandlungen werden etwa 8 Tage währen.

Russland.

Sofia, 27. Nov. Fürst Ferdinand hielt bei der gestrigen Besetzungsfeierlichkeit folgende Ansprache: „Als Herrscher von Bulgarien, als Oberhaupt der bulgarischen Armee und des bulgarischen Volkes nehme ich die sterblichen Ueberreste des Prinzen Alexander, des ersten Fürsten von Bulgarien, in Empfang und vertraue sie diesem Boden an, den er so tapfer zu verteidigen und zu schützen verband. Würde sein Beispiel von Selbstverleugnung und Energie uns Allen heilig und unantastbar bleiben! Im Namen des ganzen bulgarischen Volkes, im Namen aller Herzen, die für die bulgarische Idee schlagen, gelobe ich, daß das Andenken an den Verbliebenen ewig dauern und ewig gebilligt sein soll.“

Verdingung.
650 qm getheerter Fiß, 500 qm Fiß ungeheert für Rohrbedeckungen, 250 Stück Pfostenfiß, 2000 m Planell, weiß, 1300 m Zuteleknwand und 750 m Haartuch, im April oder Mai n. Zs. zu liefern, sollen am 28. Dezbr. 1893, Nachmittags 4½ Uhr, öffentlich verdingen werden.
Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werkst aus, können auch gegen 1,00 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.
Wilhelmshaven, den 23. Nov. 1893.
Kaiserliche Werkst. Verwaltungs-Abtheilung

Verdingung.
Die Lieferung von Zettelschiffen für das Kalenderjahr 1894 soll am 7. Dezember 1893 Nachmittags 4½ Uhr öffentlich verdingen werden.
Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werkst aus, können auch gegen 0,50 M. von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.
Wilhelmshaven, den 23. Novbr. 1893.
Kaiserliche Werkst. Verwaltungs-Abtheilung.

Bekanntmachung.
Meine Anzeige, betreffend Mittheilung über den Aufenthalt des Arbeiters Dietz Janßen aus Friedeburg, ist erledigt.
Zwey, 27. November 1893.
Der Amtsanwalt.
S. B.: Menzler.

Verpachtung.
Der Hausmann **J. O. Ziarks** zu Neuender-Altenroden läßt am **Mittwoch, den 6. Dezbr. d. Zs., Abends 6 Uhr,** in Wittve Heuermann's Gaststube zu Rüsterfeld drei bei Rüsterfeld belegene

Landstücke
und zwar:
1. **Parz. 322/174, groß 1,26,30 ha, gleich 4 Grasfen (bisheriger Pächter Foh);**

2. **Parz. 324/176, groß 0,82,90 ha, gleich 2,63 Grasfen (bisheriger Pächter Selmerich);**
3. **Parz. 325/176, groß 0,93,77 ha, gleich 2,97 Grasfen, nördlich an der Fortificationsstraße bei Rüsterfeld belegen, zum Beweiden mit Horableh, auf drei Jahre, vom Frühling n. Z. an, öffentlich und erblich verpachten.**
Neuende, 24. November 1893.
H. Gerdes,
Auktionator.

Zu vermieten
ein möbl. Zimmer.
Berl. Güterstr. 5.

Auf sofort gesucht
ein schulfreier fester Laufjunge.
H. Thiesing, Commis. sgarten.

Zu belegen
auf sofort gegen erste Hypothek **7500 Mt., 6000 Mt. und 5000 Mt.** zu 4½ % Zinsen.
Heppens, 28. Nov. 1893.
H. P. Harms.

Zu vermieten
eine möbl. Stube nebst Schlafstube zum 1. oder 15. Dezember.
Obdenburgerstr. 2.

Zu vermieten
die **Stagen Wohnung,** Friedrichstraße 4, bestehend in 4 große Räume, Küche, Kammer und Keller, mit Wasser und allen Bequemlichkeiten auf sofort oder später.
B. Wilts.

Zu vermieten
ein möblirtes Wohn- u. Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren.
Marktstr. 45, 1. Et., n. Burg Hohenz.

Elegante Wohnung,
4 Zimmer, Küche und Zubehör, Kaiserstraße 5, parterre, ist auf gleich oder später zu vermieten. Näheres bei **J. N. Popken.**

Zu vermieten
auf sofort eine 2räumige Unterwohnung.
Lothringen 39.

Zu vermieten
eine Oberwohnung.
Joh. Popken, verl. Güterstr. 8.

Zu vermieten
zum 1. Februar eine 3 räumige Unterwohnung mit Keller und Stallung.
Chr. Eggerichs, Grenzstr. 73.

Gesucht
ein tüchtiger Tischlergehilfe.
Fr. Wehmeyer.

50,000 Mk. Hauptziehung der Weimarlotterie 1 Mark.

5000 Gewinne i. W. v. 150,000 Mark.

Loose à 1 Mark, 11 Stück für 10 Mark, 28 Stück für 25 Mark sind zu haben in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und durch den

Vorstand der ständigen Ausstellung in Weimar.

Keine Ziehungsverlegung!

Keine Ziehungsverlegung!

Preisermäßigung auf fast sämtliche Confections,

als:

Câpes, Jackets, Regen-, Abend- und Kinder-Mäntel.

Ein Posten verschiedener Regen-Paletots aus nur guten Stoffen Stück 5 Mk. } Unter der Hälfte des bisherigen Preises.
Ein Posten verschiedener Frauen-Regenmäntel guter Qualität Stück 12 Mk.

93 Koonstraße.

Herm. Meinen.

Koonstraße 93.

Zu vermieten

auf sofort ein freundl. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, Sonnenseite, mit sep. Eingang an 1 oder 2 Herren. Altestr. 8, 1 Treppe l.

Ein gewandter Buchhalter

wird gesucht für einige Abendstunden. Gest. Offerten unter L. 16 beifügt die Exp. d. Blattes.

Kinderwagen

— größtes Lager Wilhelms- havens — bei

B. v. d. Ecken.

Kaufe Schlachtpferde

zu den höchsten Preisen.

H. Frels, Bant, Oldenburgerstraße 1.

gezwirnte

Buckskins

für Knaben-Anzüge in grau- und braunmelirt Schwebel, unzerreißbare Qualität.

Weiter Mark 2,10.
B. S. Bührmann.

Wer schnell und mit geringsten Kosten Stellung finden will, verlange per Postkarte die „Deutsche Patanzgen-Post“ in Eßlingen a. N.

Wart. Jeder, dem nicht, würde gerne etwas be- geben, sein Geld nicht für- geben. Überfällig, wie tau- sende Fälle des guten Erfolges beweisen, ist mein biliges, weitverbreitetes „Wartungs-“ Ge- heimnis zur Erzielung eines- selben, vollen Genusses eines- noch keine Anlage vorhanden. Wer liegt sein Schwandl zu- setzen. Ich zahle den erziel- ten Gewinn zurück, wenn der- erzielte Gewinn nicht erzielt wird. Nur, wenn Gewinn erzielt wird, wird der Gewinn zurück- gegeben. (Angabe des Alters durch Geb. d. J. v. 2. 90 nur am Main, Sandweg 85.)

Besser u. billiger

wie jed. Concurrenz, lief. an Händler wie Private 1 Kiste ca. 200 St. nur gröss., feine Zuckerfiguren, Engel, Ruprechte, Chocoladenconfect, Bisquits etc., schön gemischt, gut verpackt, stets frisch für nur Mk. 2.60 3 Kist. Mk. 7.50. — 150 St. extra- feinste u. grösste Waare Kist. 3 Mk. 3 Kist. Mk. 8.50 per Nachnahme

ab Fabrik- Niederlage Edwin Hering, Dresden, Grosse Brüdergasse 25. — Vorsicht b. ähnl. Annoncen! 1-Pfg.-Weihn- Confect 1 Kiste ca. 430 St. Mk. 2.50. 1 Kiste ca. 240 2-Pfg.-St. Mk. 2.80.



H. Middendorff aus Münster, Verfertiger orthopädischer Apparate, künstl. Glieder, Bandagen und chirurgischer Instrumente,

wird am Montag, den 4. Dezember, in Wilhelmshaven, Hotel „Prinz Heinrich“ (Frau Wwe. Graf) für Bruchleidende, an Rückgrats- und Bein-Verkrümmungen, schiefer Haltung, rundem Rücken, Klumpfüßen, Hängebauch und Unterleibschwäche, Muttererkentung Leidenden, sowie für Amputirte zum Anpassen und Mahnehmen der Bandagen, Apparate und Corsets persönlich anwesend sein.

Influenza-Kranke

werden schnell und gründlich kurirt ohne Nachkrankheiten.
D Picker, Alttestrasse 13.

Wir erlauben uns, unser

Weizen-Malz-Bier

in vorzüglich haltbarer Qualität als gesundes, nicht berauschendes, feines Tafel- getränk und ärztlich anerkannt bestes Getränk für Damen, Kinder, Wäch- nerinnen, Reconalescenten und Blutarme in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Gebrüder Bornemann, Hannover, Breitestr. 14

Stets frisch zu beziehen durch Herrn Billing, Wilhelmshaven, Friedrichstraße.

Gänzlicher Ausverkauf sämtlicher Schuhwaaren

des H. Itken'schen Geschäfts,

Bismarckstrasse 61.

Remontoir-Uhr No. 50 gutes 80 stündiges Werk mit edler Metallfelle, gar. gut gehend. Umtausch ge- statet. Preis 7 Mark. Gegen Nachnahme. Mittr. Cataloge 10 Pf. Louis Lehfeld, Porzellan- u. Uhrmacher, in Weimar, Markt- u. Uhren- u. Goldwaaren.

Puppenperrücken

in allen Farben und Größen wieder vorrätzig bei

B. Nolle, Friseur, Bismarckstr. 7.

Trod. geräuch. Mettwurst,

bei Abnahme von 5 Pfund à Pfund 65 Pfg., empfiehlt

E. Langer

Neuestr. 10.

Bäckerei gesucht.

Eine Bäckerei wird zum 1. April zu pachten gesucht. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Monats-Uebersicht

der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven, am 30. November 1893.

Activa.		Passiva.	
	Mk. Pf.		Mk. Pf.
Casse-Bestand	33,864 53	Einlagen-Bestand	2,910,125 30
Wechsel-Bestand	654,651 25	Conto-Corr.-Creditor	98,922 51
Conto-Corr.-Debitoren	2,275,086 46	verschiedene Creditoren	73,534 81
Effekten-Bestand	40,490 06		
verschiedene Debitoren	78,490 32		
	3,082,582 62		3,082,582 62

Für die Verbindlichkeit der Filiale haftet die Oldenburgische Spar- und Leih-Bank mit ihrem gesammten Vermögen.

Aktien-Capital Mk. 3,000,000. — Reservefonds Mk. 750,000.

Wir vergüten für neue Einlagen (im Betrage von mindestens 75 Mk.): bei 6monatl. Kündigung 1/2 % unter dem jeweiligen Discout der Deutschen Reichsbank, mindestens 2 1/2 %, höchstens 4 % Zinsen f. Z. bei 3monatl. Kündigung 2 1/2 % Zinsen f. Z. bei kurzer Kündigung 2 % Zinsen f. Z.

Oldenburgische Spar- und Leihbank. Filiale Wilhelmshaven. Closter. Rahlwes.

BÉNÉDICTINE

LIQUEUR DES ANCIENS BÉNÉDICTINS de L'ABBAYE DE FÉCAMP (France).



Vortrefflich, tonisch, den Appetit u. die Verdauung befördernd.

A grand air

Man achte darauf, dass sich auf jeder Flasche die vier- eckige Etiquette mit der nebenstehenden Unterschrift des General- Directors befindet.

Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette, sondern auch der Gesamteindruck der Flasche ist gesetzlich eingetragen und geschützt. Vor jeder Nachahmung oder Verkauf von Nachahmungen wird mithin ernstlich gewarnt und zwar nicht allein wegen der zu gewärtigenden gesetzlichen Folgen, sondern auch hinsichtlich der für die Gesundheit zu befürchtenden Nachteile, welchen sich der Consument aussetzen würde.

Zu haben in allen besseren Wein-, Liqueur-, Delicatess- und Spirituosenhandlungen.

HANS HOTTENROTH, Generalagent, HAMBURG.

Ich errichtete in Wilhelmshaven — Bismarckstraße 56 — im Hause des Herrn Weidemann eine

Verkaufsstelle meiner Fabrikate

(Honigkuchen, Lebkuchen, Matronen etc.)

und übertrug den Verkauf derselben Frau W. Weidemann.

Meine Fabrikate, die sich durch ihre Vorzüglichkeit großen Ruf erworben haben, prompter Abnahme empfehlend, zeichne ich

Achtungsvoll

L. Klaus, Honigkuchenfabrik, Varel.